

10 Tipps

zur Finanzierung deines
Freiwilligendienstes



Herausgegeben von

ProjectsAbroad | Projekteweltweit

> www.projects-abroad.de

Inhaltsverzeichnis

03	Einleitung
04	Los geht's
05	Finanzierungsplan
06	Nebenjobs
07	Unterstützung vom Arbeitgeber
08	Privater Förderkreis
09	Verkaufsaktionen
10	Benefizveranstaltungen
11	Weitere Ideen, um Geld zu sammeln
13	Fundraising
15	Förderung durch eine staatliche Einrichtung
16	Fundraising-Erfahrung von ehemaligen Freiwilligen
19	Und zum Schluss...
20	Anhang: Präsentation von Projects Abroad

Einleitung

Da unser Programm nicht staatlich oder von anderer Seite gefördert wird, tragen die Teilnehmer/ innen die Kosten selbst, die durch den Aufenthalt entstehen. Wir sind dadurch unabhängig von Geldgebern, du bist nicht an festgelegte Daten gebunden und musst keine langwierigen und aufwendigen Bewerbungsprozesse durchlaufen, sondern wählst deinen Starttermin für einen Freiwilligendienst in deinem Wunschland und -Projekt selbst. Vor Ort bist du im Kontakt mit unseren Mitarbeitern, die immer für dich da sind und dich während deines Aufenthalts begleiten.

Durch diesen besonders umfassenden Service sowie die Ausgaben für Unterkunft, Vollverpflegung, Versicherung, Flughafentransfer und die gesamte Organisation vor Ort ist deine Teilnahme mit Kosten verbunden. Wir wissen, dass diese für viele ein entscheidender Faktor sind. Darum haben wir hier ein paar Ideen und nützliche Tipps von ehemaligen Freiwilligen zusammengetragen, wie du deinem Ziel näher kommst. Bei der Suche nach finanzieller Unterstützung kannst du übrigens allgemein viel und natürlich insbesondere fürs Berufsleben lernen! Du wirst wichtige Fähigkeiten entwickeln und Erfahrungen sammeln, mit denen du sogar – je nach dem, welche Art der Finanzierung du wählst – deinen Lebenslauf verbessern kannst. Zudem ist es eine Erfahrung, durch die du vielleicht neue Leute kennenlernst und die dich bereichern wird.

Die Suche nach finanzieller Unterstützung ist die erste Herausforderung und die beste Vorbereitung auf das Abenteuer eines Freiwilligendienstes im Ausland. Du wirst bestimmt überrascht sein über die Großzügigkeit deines Umfelds und die Unterstützung, die du bekommen wirst.

Los geht's!

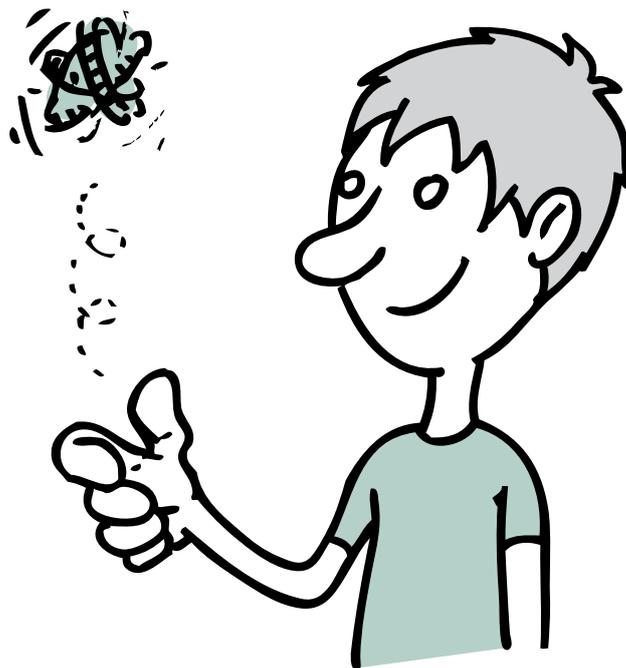
Zögere nicht, dich für einen Freiwilligendienst anzumelden, sobald du dich entschieden hast, dass du ins Ausland reisen willst. Dadurch wird dein Ziel greifbarer und konkreter und du schließt damit einen „moralischen Vertrag“ mit dir selbst.

Kreative Ideen zu haben ist gut, aber man muss sie gut organisieren, um eine zielgerichtete Strategie daraus zu basteln. 3000 Euro aufzutreiben wird dich vielleicht erstmal entmutigen, aber wenn du dieses Ziel in kleinere Etappen einteilst, wird dir dein Vorhaben schon viel realistischer erscheinen.

Bedenke auch, dass du während deines Auslandsaufenthaltes auch Geld sparen kannst, da du manche Ausgaben vor Ort nicht hast. Das können zum Beispiel teurere Restaurant- oder Kinobesuche sein, Einkäufe oder sogar deine Miete, wenn du beispielsweise deine Wohnung untervermietest.

UND HIER KOMMEN DIE NÄCHSTEN SCHRITTE:

- Die erste Frage ist natürlich: Wie viel Geld benötigst du? Unter Preise findest du den Teilnahmebeitrag für dein Projekt. Dazu kommen noch Flug, Visum, Impfungen und Taschengeld.
- Die zweite Frage ist: Wie viel Geld kannst du sofort aufbringen, wie viel wirst du pro Monat sparen können? Wie viel musst du also anderweitig aufbringen?
- Wieviel Zeit hast du, um das Geld zu sammeln?
- Wer kann dich unterstützen, dein Projekt zu finanzieren?



Finanzierungsplan

Setze dir nun schrittweise Ziele, die du mit einem festgelegten Ablauf erreichen kannst. Senke am besten deine täglichen Ausgaben für die nächsten Monate, kaufe nichts, was du nicht wirklich brauchst. Erstell' dir wie im folgenden Beispiel eine Tabelle:

EINNAHMEN	MONAT 1-2	MONAT 3-4	MONAT 5-6	MONAT 7-8	TOTAL
Ersparnisse	100 Euro	200 Euro			
Datum	5. Mai	16. Mai			
Total					

Das Sammeln von Geldern braucht Zeit und erfordert Geduld, Tatendrang und Motivation. Also, nimm dir etwas Zeit, denn mit etwas Planung wirst du auch Erfolg haben. Und lass' dich nicht entmutigen, wenn die Antworten nicht sofort kommen, sondern bleibe positiv und suche nach Alternativen.

WERBUNG FÜR DAS PROJEKT UND FÜR DICH SELBST

Deine potentiellen Sponsoren werden dich fragen, was du genau im Ausland machen willst und warum sie sich entscheiden sollen, dich zu finanzieren. Denk also schon im Vorhinein über deine Antwort darauf nach und lege dir ein paar gute Argumente zurecht. Informiere dich ausführlich über dein Projekt und dein Zielland. Passe deine Argumente und Worte den Interessen deines Gegenübers an. Du kannst auch Fotos von deinem Zielland oder Projekt in deine Präsentation einfügen, das macht den Text interessanter und lockert auf.

ERFOLGE DOKUMENTIEREN

Bewahre alle Belege auf und dokumentiere die einzelnen Schritte deiner Suche. Wann hast du Briefe verschickt oder dich vorgestellt? Wer hat geantwortet? Notiere alle deine Ausgaben und Einnahmen, die du während deiner Suche gemacht hast. Dadurch hast du einen besseren Überblick. Außerdem motiviert es und kann auch deine Ansprechpartner überzeugen, dass du es ernst meinst und motiviert bist, dein Ziel zu erreichen.

Hier ein Beispiel:

Firmenname	Globetrotter	2	3	4	5	Total
Brief/ Email verschickt	12/01/12					
Follow up Anruf	28/01/12					
Euro angefragt	100 Euro					
Euro erhalten	150 Euro					
Dankesbrief verschickt	15/02/12					
Brief nach Rückkehr aus dem Ausland						

Nebenjobs

Auch kleine Jobs als Zeitungsbote, Babysitter, Gärtner/ in bei den Nachbarn, Nachhilfe-Unterricht, Aushilfe in einem Supermarkt oder Bedienung in einem Café leisten einen Beitrag, denn jeder Cent zählt. Wenn du beispielsweise 10 Euro in der Stunde verdienst und 8 Stunden in der Woche arbeitest, ergibt das 80 Euro pro Woche, 320 Euro im Monat und fast 2000 Euro in einem halben Jahr.



Viele unserer Freiwilligen haben sich so einen Teil ihres Auslandsaufenthaltes in den Schul- oder Semesterferien selbst finanziert. Hier ein paar Adressen, die dir helfen, einen Job zu finden:

www.jobscout24.de
www.studentjob.de/
www.ferienjob.com/
www.monster.de/
www.schuelerjobs.de/
www.myjobnextdoor.com/
<http://schuelerjob.ch/>

Zeitarbeitsfirmen:
www.randstad.de
www.adecco.de/
www.manpower.de/

Unterstützung vom Arbeitgeber: „Corporate Volunteering“

Das Konzept des „Corporate Volunteering“ gründet auf einer Partnerschaft zwischen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und der Organisation der Freiwilligendienste, die mit einer Partnerorganisation in einem Entwicklungsland zusammenarbeitet.

Die Arbeitnehmer bringen ihre Motivation, ihre Fähigkeiten und Urlaubstage ein, um einen Freiwilligendienst zu leisten.

Der Arbeitnehmer finanziert einen Teil oder die gesamten Kosten des Aufenthalts und trägt als Unternehmen oder öffentliche Einrichtung mit seinem Engagement im „Corporate Volunteering“ zu einer globalen nachhaltigen Entwicklung bei. Damit kann er sowohl intern gegenüber seinen Mitarbeiter/ innen als auch extern zeigen, dass er soziale Verantwortung – „Corporate Social Responsibility“ (CSR) – übernimmt.

Immer mehr Arbeitgeber unterstützen daher ihr Mitarbeiter/ innen während eines Freiwilligendienstes. Viele Personalverantwortliche haben die Chance für Mitarbeiter erkannt, Neues über das eigene Berufsfeld zu lernen, neue Eindrücke und Sichtweisen zu gewinnen und sich mit internationalen Kollegen auszutauschen. Dementsprechend wird „Corporate Volunteering“ als nachhaltige Form der Motivation und Inspiration von Mitarbeitern immer populärer. Als Teilzeit-Aussteiger/ in kehrst du schließlich nicht nur motivierter, befreiter und mit neuer Inspiration an deinen Arbeitsplatz zurück, sondern kannst auch zu einem Image-Gewinn des Unternehmens beitragen!

Die Partnerorganisation nimmt die freiwilligen Helfer auf und kann durch ihre Hilfe ihre Arbeit verbessern.

Es gibt also für deinen Arbeitgeber viele gute Gründe, deinen Aufenthalt zu finanzieren. Bereite die Argumente vor und frag' einfach mal nach!



Privater Förderkreis

Einen Freiwilligendienst im Ausland zu machen ist natürlich ein persönliches Vorhaben, worüber man aber bestimmt Lust hat, seinem Umfeld zu erzählen. Es ist ein wichtiger Schritt, den du sicherlich mit deinen Freunden und deiner Familie teilen willst. Auf jeden Fall lässt es die Menschen, die dir nahe stehen, nicht unbeteiligt und ihre Unterstützung und Ermutigung werden für dich sehr wichtig sein. Es kann sehr wirksam sein, deine Familie und Freunde um Hilfe bei deiner Suche nach finanzieller Unterstützung zu bitten.

Unterschätze einen möglichen finanziellen Beitrag von deinen Freunden oder Verwandten nicht. Überlege einmal, wieviel nur 10 Euro von jeder Person, die du kennst, ausmachen könnten! Oder frage Eltern von Freunden und Freunde deiner Eltern, Nachbar/innen und vielleicht auch ehemalige Lehrer/innen, ob sie dich mit einem monatlichen Betrag unterstützen. Bei zehn Förderer/innen kommt da schon Einiges zusammen!

Außerdem kannst du sie auch um Hilfe bei anderen Aktivitäten wie der Organisation von Benefiz-Veranstaltungen bitten oder von ihren Kontakten und Netzwerken profitieren. Sie werden sich freuen, dir zu helfen. Sprich mit ihnen über dein Vorhaben und du wirst sehen, sie werden dir ihre Hilfe anbieten, bevor du überhaupt die Zeit hast, sie danach zu fragen!

Und vergiss die Weihnachtsgeschenke nicht! Warum nicht deine Tante fragen, ob sie dir zu Weihnachten eine Woche deines Freiwilligendienstes im Ausland schenkt?

NUTZE FACEBOOK

Auf Facebook kannst du so viele Leute wie möglich über dein Vorhaben informieren. Lade Fotos von deinem Zielland hoch, damit sich deine Bekannte ein Bild davon machen können, was du vor Ort machen wirst. Fotos haben immer eine besonders gute Wirkung, manchmal mehr als Worte!

Wichtig ist, dass du dich bei deinen Unterstützern bedankst mit einem Brief oder einer Postkarte während oder nach deinem Aufenthalt. Und wenn du einen Blog schreibst, dann werden sie deine ersten Leser sein, die deine Abenteuer vor Ort verfolgen!



Verkaufsaktionen

Durch Verkaufsaktionen kannst du einfach und schnell Geld sammeln. Mache eine Liste, was du verkaufen könntest, was du beispielsweise nicht mehr brauchst und zögere nicht, auch deine Freunde oder Familie zu fragen, ob sie zusätzlich Dinge haben, die du verkaufen könntest:

VERKAUFSAKTION IM INTERNET

- Verkaufe deine gebrauchten Bücher, CDs, DVDs, Kleider, Möbel oder andere Dinge im Internet (bei eBay, Amazon, Price Minister usw.)

VERKAUFSAKTION AUF FLOHMÄRKTEN, WEIHNACHTSMÄRKTEN UND ANDEREN MÄRKTEN

- Gestalte und verkaufe Fotokalender, Weihnachts- oder Geburtstagskarten oder andere schöne Dinge, wenn du ein Talent zum Basteln hast.

- Floh- und Antikmärkte gibt es unzählige, bestimmt auch in deiner Region. Viele deiner Freunde und Verwandten haben wahrscheinlich einige Sachen, die sie nicht mehr gebrauchen können, und würden sich freuen, dir diese für einen guten Zweck zu geben. Außerdem kannst du auf dem Flohmarkt verschiedenen Leuten über dein Projekt erzählen und dir somit eventuell noch ein bisschen Geld für dein Projekt dazuverdienen. Das Einzige, was du besorgen müsstest, wäre eine Standerlaubnis. Es variiert von Flohmarkt zu Flohmarkt, wo man eine solche Erlaubnis herbekommt. Bei manchen kannst du sie bei der Stadt (Rathaus) besorgen oder beim Flohmarkt selber.

- Sammle alte Handys und verkaufe sie weiter an Handyläden.

- Verkaufe Kuchen, Muffins oder Getränke auf Märkten, an deiner Schule/ Universität oder am Arbeitsplatz. Ein positiver Aspekt einer Standaktion ist es, dass Du persönlichen Kontakt zu den Menschen hast, und somit vielen Leuten davon erzählen kannst. Dein Projekt wird sich dadurch auch schnell rumsprechen. Daher ist es natürlich taktisch klüger, so eine Standaktion vorzubereiten, bevor du eine Party planst, da es sich schneller herumspricht.



Benefiz-Veranstaltungen

- Kennst du jemand, der ein Instrument oder in einer Band spielt?
- Singst du in einem Chor oder bist du in einer Theater- oder Tanzgruppe, die einen Auftritt organisieren könnte?
- Könnte einer deiner Freunde ein guter DJ sein?
- Hast du Bekannte oder Freunde, die einen tollen Ort haben, wo du eine Party organisieren könntest?

PARTYS

Veranstalte eine Party in deinem Freundeskreis oder in einem größerem Rahmen. Es ist natürlich abwechslungsreicher, wenn du dir ein Thema für die Party aussuchst. Dafür eignen sich Ereignisse wie Valentinstag, Ostern, Sommer (Beach-Parties), Halloween und Weihnachten zum Beispiel sehr gut. So kannst du die Leute über dein Projekt informieren und einen Einlass verlangen.

Das Wichtigste ist, eine geeignete Location zu finden. Dafür kannst du zum Beispiel deine Schule fragen, ob sie dir einen Raum zur Verfügung stellt. Eine andere Möglichkeit wäre eine Bar in deiner Nähe zu fragen, ob sie dich bei deinem Projekt unterstützen würde, indem sie dir einen Raum zur Verfügung stellen. Es ist empfehlenswert, die Party unter der Woche zu machen, da Bars in der Regel unter der Woche nicht so voll sind. Somit kannst Du wahrscheinlich auch einen Deal für die Preise der Getränke aushandeln.

Lade so viele Leute wie möglich ein und denke daran, dass Mund-zu-Mund-Propaganda sehr wichtig ist, wenn es darum geht, Leute auf ein bestimmtes Event aufmerksam zu machen. Außerdem behalte immer im Hinterkopf, die Kosten so gering wie möglich zu halten. Gestalte ein Poster, und wenn deine Stärken nicht unbedingt in der Gestaltung liegen, hilft dir bestimmt auch gerne ein Klassen- oder Studienkollege dabei. Wenn du die Poster im Copy-Shop kopieren lässt, erzähl von deinem Projekt, und vielleicht bekommst du ja auch die ein oder andere Kopie umsonst. Denk dran: Fragen kostet nichts, und wenn es dir aufdringlich erscheint, halte dir immer vor Augen, dass es für einen guten Zweck ist.

EINEN SOLIDARISCHEN GRILLABEND ODER FEINES ABENDESSEN ORGANISIEREN

Lade deine Freunde zu einem Festessen ein und bitte sie jeweils um einen symbolischen Beitrag von beispielsweise 10 Euro für deine Reise. Du kannst natürlich typische Gerichte aus dem Land servieren, in das du reisen wirst – die perfekte Gelegenheit, um ihnen von deinen Plänen zu erzählen.

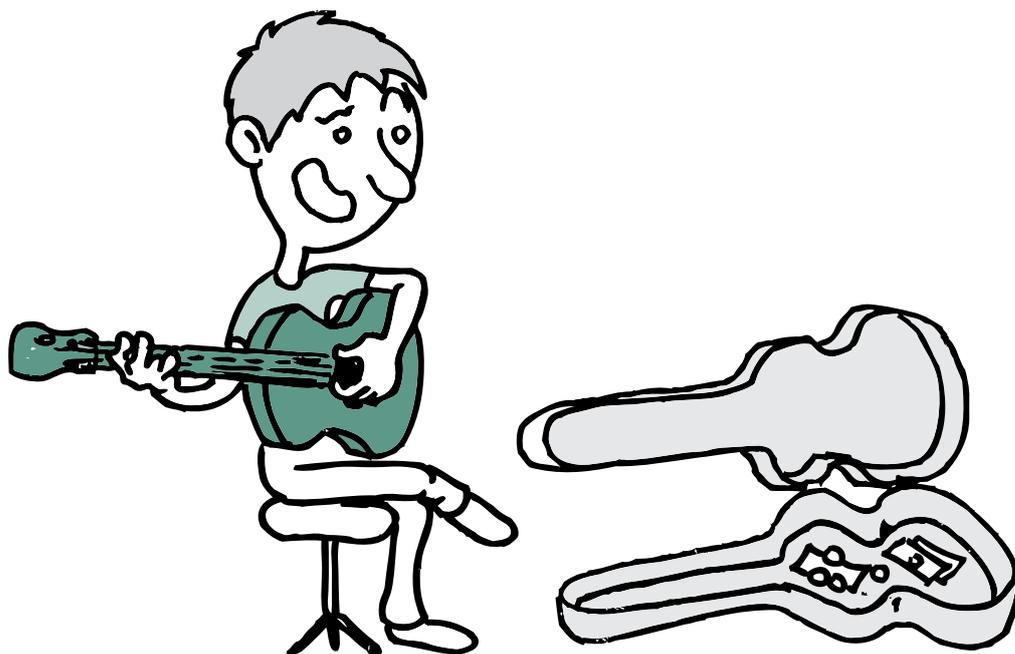
Eine andere Idee ist, einen Quiz-Abend zu organisieren: Du bereitest Fragen zu deinem Zielland vor und kannst einen kleinen Preis ausschreiben.

Weitere Ideen, um Geld zu sammeln

Hier kommt noch eine Liste von weiteren Ideen, die andere Freiwillige schon umgesetzt haben. Ob du sie realisierbar findest oder nicht, musst du selbst überlegen, denn jetzt bist du gefragt! Wir sind natürlich immer gespannt auf neue Ideen!

SPORT – EVENT – Marathon, Walkathon, Triathlon, Bike-a-thon, Skate-a-thon: Bring' den Sport ins Spiel. Rotarier, Fellowships, Sport- und Gemeindegruppen – alle können mitmachen. Ein Waldlauf, ein Radrennen, ein Schwimmturnier, ein Wandertag – es gibt viele Möglichkeiten, Menschen zusammenzubringen, Spaß zu haben – und mit den Anmeldegebühren Geld für den guten Zweck zu sammeln.

EINE AUKTION VERANSTALTEN – Wenn du eine Auktion machen möchtest, kannst du verschiedene Künstler, Kunsthandwerker, Geschäfte, Verwandte, Familie, Freunde etc. ansprechen oder anschreiben und fragen, ob sie dir etwas für eine Auktion spenden würden. Du könntest zum Beispiel auch in deiner Schule fragen, ob du eine Auktion veranstalten könntest mit den Kunstbildern der verschiedenen Jahrgänge. Erfahrungsgemäß unterstützen Schulen diese Projekte sehr gerne.



EIN INTERVIEW IM RADIO GEBEN – Es gab schon einige Freiwillige, die das Radio als Medium genutzt haben, um für ihr Projekt zu werben. Es gibt viele Radiosender, die dich bei solch einem Projekt unterstützen würden. Das Wichtigste ist, dass du es gut verkaufst und genau beschreibst, wie es dir und anderen Menschen weiterhelfen kann. Oft ist ein Interview im Radio ein guter Beitrag für den Sender, da sie immer nach neuem Material und Themen suchen, über die sie berichten können. Vielleicht bekommst du ja sogar die Gelegenheit, über dein Projekt zu berichten oder der Sender berichtet über dich. Als Gegenleistung könntest du vorschlagen, nach deiner Rückkehr über deine Erfahrungen zu erzählen.

LOKALE ZEITUNGEN KONTAKTIEREN – Du kannst auch eine lokale Zeitung anschreiben und fragen, ob diese einen kleinen Bericht über dein Projekt schreiben will. So erreichst du natürlich eine große Anzahl von Leuten in der örtlichen Gemeinde. Wenn du lokale Zeitungen anschreist, ist das nicht so anonym für die Leser, die wahrscheinlich gerne jemanden aus ihrer Gemeinde bei einem derartigen Vorhaben unterstützen würden. Du kannst – wie beim Radio – auch vorschlagen, einen Erfahrungsbericht nach deiner Rückkehr zu schreiben und Fotos zu veröffentlichen. Das ist ein interessantes Thema für die Zeitung, da diese immer nach interessanten Themen suchen, über die sie berichten können.

AUTOS WASCHEN – zum Beispiel vor einem Einkaufszentrum. Klemme einen Flyer hinter die Scheibenwischer, in dem du dein Vorhaben erklärst. Wenn der Fahrer zurück kommt, kann er eine Spende geben.

KAFFEE VERKAUFEN – am Ausgang von Kirchen und Geschäften

STRASSENMUSIK MACHEN – in einer Fußgängerzone oder an touristischen Orten

WEITERE MÖGLICHE ANSPRECHPARTNER

- Clubs, Vereine, Stammtische in deiner Wohngegend
- Förderkreise der Kirche
- Wohltätigkeitsorganisationen

Fundraising

Fundraising stammt aus dem Englischen und bedeutet nichts anderes als, sich finanzielle Mittel für einen guten Zweck zu beschaffen. Es gibt viele Firmen und Unternehmen, die sich bereit erklären, Freiwillige zu fördern und zu unterstützen. Mit Ausdauer und etwas Glück triffst du auf einen Manager, der früher selbst davon träumte, in ein Entwicklungsland zu reisen. So jemand ist meist gerne bereit, dich zu unterstützen.

Um beim Fundraising erfolgreich zu sein, musst du als erstes einen strategischen Plan ausarbeiten, wie du vorgehen möchtest. Überlege zunächst, wer in deiner Umgebung bereit sein könnte, dich zu unterstützen. Die Beziehungen deiner Eltern, deiner Schule, Lehrer oder Universität (frage die Abteilung für Stipendien) und deiner Freunde können dabei sehr hilfreich sein. Unternehmen werden bevorzugt jemand aus ihrer Region finanzieren.

Richte dich in erster Linie an Unternehmen, die im Bereich deines Projektes tätig sind oder eine Verbindung dazu haben. Sie werden für dein Anliegen offener sein als andere und du wirst leichter Argumente finden. Bevor du dich bei einem Unternehmen vorstellst, solltest du dich gut vorbereiten. Folgende Aspekte solltest du betrachten:

- Hat das Unternehmen ein Interesse an deiner Schule / Universität / Gemeinde?
- Hat das Unternehmen ein Interesse an deinem Projekt oder deinem Zielland?
- Könntest du für das Unternehmen werben, z.B. im Radio, in einem Blog, auf Facebook, in einer Zeitung, auf Postern oder T-Shirts oder seine Interessen in anderer Weise vertreten?

Fundraising ist eine Art von Marketing – das bedeutet, du musst dich und dein Projekt so gut wie möglich verkaufen. Das ist sehr wichtig, da die Spender besonders auf dein Engagement und deine Ambition aufmerksam werden. Wenn sie sehen, dass du hundertprozentig dahinter stehst, dann ist es umso wahrscheinlicher, dass sie dich unterstützen. Du musst dem Unternehmen, ähnlich wie bei einer Bewerbung, klar machen, warum sie gerade dich fördern sollen, und was du ihnen im Gegenzug bieten kannst.

In deinem Anschreiben musst du dein Anliegen dann gut verkaufen – denke immer daran, deine Kosten so gering wie möglich zu halten. Deswegen ist es natürlich kostengünstiger, E-Mails zu schreiben. Andererseits ist der altmodische Weg über den Brief eventuell effektiver.



Du solltest immer die genaue Anschrift und Namen der Person haben, die du ansprechen willst. Rufe daher vorher kurz bei der Firma an und frage nach dem richtigen Ansprechpartner.

DER BRIEF SOLLTE FOLGENDE PUNKTE BEINHALTEN:

- Wer bist du?
- Welches ist dein Anliegen/ Plan und warum?
- Welches ist dein Ziel, und wer wird davon profitieren?
- Warum schreibst du genau dieser Person/ Firma, und warum denkst du, dass sie dich unterstützen sollten?
- Wieviel Unterstützung wünschst du dir von diesem Unternehmen für dein Praktikum/ deinen Freiwilligendienst?
- Welche Gegenleistung kannst du anbieten?
- Und natürlich ganz wichtig: welches sind deine Kontaktdaten?

Fasse dich kurz und denk daran, dass dein Ansprechpartner viele Anfragen erhält. Natürlich würde es helfen, wenn du eine Kontaktperson in einem Unternehmen hast. Dann ist es umso wahrscheinlicher, dass deine Anfrage nicht untergeht. Es kann sein, dass du erst mal nichts von den verschiedenen Firmen hören wirst, da sie natürlich auch viel zu tun haben. Deswegen kannst du nach zwei Wochen anrufen, um dich noch mal zu erkundigen.

Wenn du einen Blog über deinen Freiwilligendienst schreiben willst, dann gib den Link an das Unternehmen weiter. Hier können deine Sponsoren sich über den Verlauf des Projekts informieren.

SPENDENPLATTFORMEN

Spendenplattformen können auch von Privatpersonen und nicht nur von Firmen genutzt werden, um nach Sponsoren zu suchen. Dort kannst du dein Projekt vorstellen und auf Menschen treffen, die jemanden wie dich unterstützen wollen.:

www.betterplace.de

www.helpedia.de

www.sencity.org

CROWDFUNDING

Crowdfunding wird zwar mehr für künstlerische Projekte genutzt, aber hier gibt es auch einige Plattformen, die du nutzen kannst:

www.inkubateo.com/de

www.myshepas.com

www.pling.de

WEITERE QUELLEN:

www.weave.de/linklisten/fundraising-2-0

http://alexagroener.de/_pdf/altruja_Studie2012.pdf (eine Studie, die zeigt, wie wichtig und wirkungsvoll Online Fundraising ist)

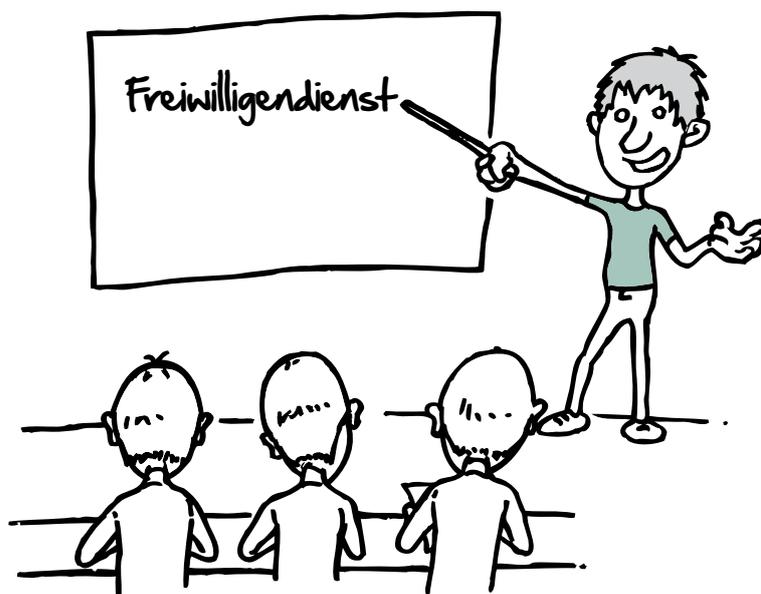
<http://www.slideshare.net/joergeschke/fundraising20-map-for-good>

<http://stepbystepfundraising.com/products/sample-fundraising-letters-book/>

Förderung durch eine staatliche Einrichtung

Anträge auf eine Förderung durch staatliche Einrichtungen müssen oft mit viel Vorlaufzeit gestellt werden. In den meisten Fällen richten sich diese Förderungen an Jugendliche zwischen 18 und 26 Jahren. Viele Einrichtungen haben Fördergelder, um persönliche Projekte zu unterstützen oder internationale Mobilität und Austausch zu fördern.

Informiere dich zunächst bei der zuständigen Abteilung für Internationale Beziehungen oder Stipendien deiner Universität oder deiner Schule. Sie haben bestimmt weitere Tipps für dich, bei welchen Einrichtungen in deiner Region und auch auf nationaler Ebene du noch nachfragen kannst.



DAAD Wenn dein Projekt studienbezogen ist, kannst du als Student/in möglicherweise vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) die Kosten für deinen Flug erstattet bekommen; manchmal erhalten Freiwillige sogar einen Projektzuschuss.

AUSLANDS-BAFÖG Für dein Praktikum im Ausland kannst du Auslands-BAföG bekommen, eine finanzielle Förderung vom Staat. Wenn du bereits Inlands-BAföG erhältst, bekommst du sicher(!) Auslands-BAföG. Wenn du kein Inlands-BAföG erhältst, kannst du trotzdem Auslands-BAföG bekommen. Durch die höheren Kosten im Ausland kommt für viele eine staatliche Förderung in Frage. Mehr Infos dazu findest du hier: www.auslandsbafoeg.de

STIPENDIEN Suche dir ein Stipendium für deinen Auslandsaufenthalt! Der Stipendienlotse des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hilft dir, anhand deiner Wunschkriterien ein für dich geeignetes Stipendium zu finden. Die umfassende Stipendiendatenbank lässt sich nach vielen verschiedenen Kriterien wie zum Beispiel Ausbildungsphasen, Studienfächern oder Zielregionen filtern: <http://stipendienlotse.de>

STADTVERWALTUNG Einige Städte und Gemeinden haben ein Budget für die Teilnahme von Jugendlichen an Projekten in Ländern des Südens.

KINDERGELD In der Regel erkennen Kindergeldstellen unsere Aufenthalte als Praktikum an, sodass deine Eltern weiterhin Kindergeld erhalten können. Gerne stellen wir dir eine Bescheinigung aus, die du bei deiner zuständigen Kindergeldstelle einreichen kannst. Schreibe hierfür einfach eine Email an info@projects-abroad.de.

Fundraising- Erfahrungen von ehemaligen Freiwilligen

Viele ehemalige Freiwillige waren bei ihrer Suche nach finanzieller Unterstützung erfolgreich. Einige haben uns von ihren Erfahrungen berichtet, um euch Ideen zu geben und euch zu ermutigen, es auch zu versuchen:



SARAH / Journalismus-Praktikum in Ghana

„Ich habe gewettet, dass ich in 48 Stunden mit meinem Vater die Gipfel von Ben Elvis Scarfell und Snowdon besteige. Das war auch genauso anstrengend, wie es sich anhört! Dafür hat es sich sehr gelohnt, ich konnte damit sehr viel Geld sammeln von Sponsoren, denn diese Art von Fundraising war kaum bekannt und daher ziemlich innovativ. Die Tatsache, dass die Wette so schwierig zu gewinnen war, erklärt, warum viele Sponsoren bereit waren, Gelder zu spenden. Außerdem war es ein guter Beweis für die Sponsoren, wie entschlossen ich war, mein Ziel zu erreichen. Zudem habe ich eine finanzielle Unterstützung von meiner Schule bekommen.“

KATIE / Unterrichten in Ghana

„Ich habe 6 Monate vor meiner Ausreise als Kellnerin gearbeitet. Es war sehr nett, und ich habe ein gutes Trinkgeld verdient. Außerdem habe ich in einem Kindergarten gearbeitet. Das hat nicht so viel an Geld eingebracht, war aber eine sehr bereichernde Erfahrung. So bekam ich auch eine bessere Vorstellung von den Aufgaben, die ich in meinem Projekt in Ghana übernahm.“

MATT UND LISA / Naturschutz-Projekt in Mexiko

„Wir haben Schlüsselanhänger aus Fimo in Form von Schildkröten hergestellt und diese für 2 Euro pro Stück verkauft. Sie waren sehr beliebt und wir haben ungefähr 300 Stück verkauft! Zudem haben wir 200 Euro eingenommen, als wir unsere alten Sachen auf dem Flohmarkt verkauft haben. Matt hat 300 Euro bekommen, weil er eine Wette gewonnen hat, dass er sich für den guten Zweck die Beine rasiert. Wir haben dadurch nicht nur 300 Euro dazuverdient, sondern die lokale Zeitung hat auch einen Artikel über diese Wette veröffentlicht, da sie diese als eine sehr gute Strategie des Fundraisings betrachtete!“

Aktivitäten	Gesammelte Spenden
Verkauf von Schlüsselanhängern	600 Euro
Flohmarkt	200 Euro
Wette	300 Euro
TOTAL	1100 Euro



SYLVIE / Sozialarbeit in Bolivien

Ein Jahr lang hat Sylvie an alle Türen geklopft, um das nötige Geld für ihre Reise zu sammeln und in Bolivien ein soziales Projekt zu machen: „Ich habe bei allen öffentlichen Einrichtungen angefragt. Als Einzelperson bekam ich aber keine positive Rückmeldung. Daher habe ich mich an mein engeres Umfeld gewandt, habe meine Freunde und Verwandte zu shopping@home-Sitzungen eingeladen, einen Kalender gebastelt und verkauft... Zu meiner großen Überraschung waren die Leute sehr offen und wirklich großzügig und bald darauf konnte ich losfliegen!“

Sylvie war auf unterschiedliche Weise aktiv: Treffen mit dem Bürgermeister ihrer Stadt (keine finanzielle Unterstützung, aber viele hilfreiche Tipps und Kontakte), Herstellung von Kalendern und Grußkarten zu Weihnachten und Neujahr mit VistaPrint, Verkaufsaktionen zuhause (Sammeln und Verkauf von Kleidern an Freunde, Schreiben eines Blogs und Vorstellung des Projekts für ihre Kollegen im Büro, Verkauf von Aloe Vera-Produkten mit 50% der Einnahmen für ihr Projekt, Crêpes-Party, sowie spontane Spenden von Freunden, Verwandten und Bekannten.

Um die Spender für ihr Projekt zu gewinnen, ging sie von Tür zu Tür, veröffentlichte einen Artikel in einer lokalen Zeitschrift und ein Interview im Radio, schrieb E-Mails und telefonierte viel. Sie hat außerdem eine Powerpoint-Präsentation über ihr Projekt erstellt.

Danach startete sie einen Blog, um ihren Spendern brandaktuell über den Verlauf ihres Projekts zu berichten. Den Großteil der Spendengelder hat sie verwendet, um das Waisenheim, in dem sie arbeitete, mit neuen Möbeln auszustatten.

Aktivitäten	Gesammelte Spenden
Herstellen von Postkarten	300 Euro
Shopping@home	450 Euro
Vorstellung des Projektes im Büro	1000 Euro
Aloe Vera-Verkaufsaktion	150 Euro
Crêpes-Party	100 Euro
Spenden von Freunden und Verwandten	1000 Euro
TOTAL	3000 Euro

SOLÈNE / Naturschutz-Projekt in Thailand

Solène hat ihr Projekt der Stadtverwaltung in ihrem Ort vorgestellt. Diese hat sie mit den Zuständigen für Lokale Bildung und Jugendarbeit in ihrer Gemeinde in Kontakt gebracht. Schließlich hat die Gemeinde einen Teil ihres Freiwilligendienstes finanziert (750 Euro).



DAVID / Sozialarbeit in Indien

Nach seiner Anmeldung für einen Freiwilligendienst mit Projects Abroad hat David mehrere Fundraising-Aktivitäten gestartet. Als ersten Beitrag hat er einen Zuschuss von seiner Universität aus einem Fördertopf für eigene Initiativen von Studenten bekommen. Danach hat er eine „solidarische Brief-Aktion“ gestartet. Das Prinzip war recht einfach: er verkaufte

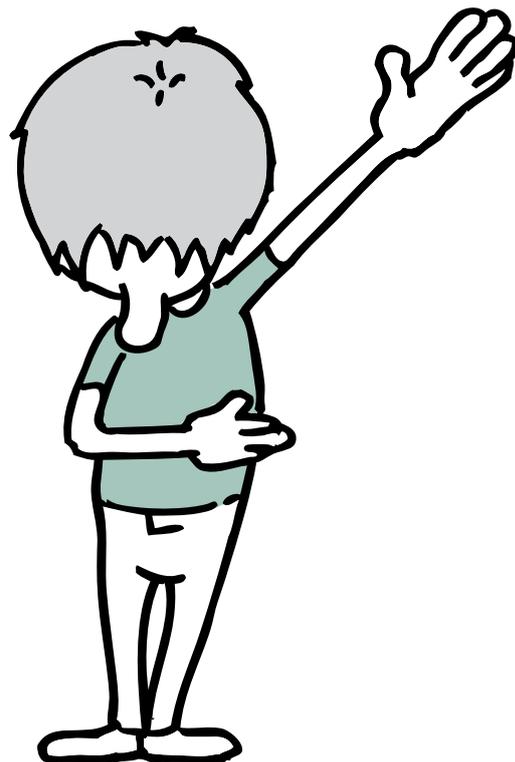
Briefumschläge für 5 Euro das Stück. Als er in Indien war, schickte er sie an die Käufer zurück, mit einem selbstgemalten Bild von Kindern aus dem Waisenhaus, wo er seinen Freiwilligendienst leistete. Im Waisenhaus in Indien organisierte er dafür eine Malaktion mit den Kindern. Um seine Idee bekannt zu machen, hat er Mundpropaganda gemacht und Emails an seine Kontakte verschickt. Zusätzlich bekam er eine finanzielle Unterstützung von einer Bank. Für seine Spender, Freunde und Familie hat er einen Blog geschrieben, um sie über sein Projekt auf dem Laufenden zu halten und Fotos zu zeigen.

Aktivitäten	Gesammelte Spenden
Zuschuss von der Universität	1000 Euro
Solidarische Brief-Aktion	1000 Euro
Finanzielle Unterstützung von der Bank	300 Euro
TOTAL	2300 Euro

Und zum Schluss...

Spenden sammeln ist nicht so schwierig, wie es vielleicht zunächst erscheint. Fantasie, Kreativität und Motivation sind die besten und wichtigsten Voraussetzungen, damit du mit deinem Vorhaben Erfolg hast. Viele Freiwillige haben bereits ihren Freiwilligendienst selbst finanziert. Zusätzlich zu den wichtigen Erfahrungen, die sie im Ausland gemacht haben, haben sie großes Engagement, Selbständigkeit und Durchhaltevermögen gezeigt. Und wenn sie es geschafft haben, dann gibt es keinen Grund, warum du es nicht auch schaffen wirst!

Viel Erfolg!





Mit jährlich mehr als 8.000 Teilnehmern, davon mehr als 900 deutschsprachige, im Jahr 2011 ist Projects Abroad | Projekte weltweit einer der führenden Anbieter von Freiwilligendiensten. Die Organisation wurde 1992 in England gegründet, als eine der ersten Freiwilligenorganisationen überhaupt. Seit 2001 ist Projects Abroad auch in Deutschland vertreten. Mittlerweile organisiert Projects Abroad Freiwilligendienste und Praktika in 30 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika, der Karibik, Osteuropa und der Südsee.

Die Freiwilligen wählen selbst das Zielland, Projekt, Abreisedatum und Dauer des Aufenthaltes. Sie finanzieren den Aufenthalt selbst. Es handelt sich dabei nicht um bezahlte Stellen, sondern um Freiwilligenarbeit und Praktika, die ohne Erwartung einer materiellen Gegenleistung absolviert wird.

In den Zielländern arbeitet Projects Abroad mit verschiedenen Partnerorganisationen zusammen, die durch die Freiwilligen unterstützt werden. Die Organisation der Auslandsaufenthalte erfolgt so individuell wie möglich. So können persönliche Interessen und Fähigkeiten der Freiwilligen sowie die Bedürfnisse und Kapazitäten der Partner in den Projektländern optimal aufeinander abgestimmt werden.

Projects Abroad ist Gründungsmitglied des gemeinnützigen Dachverbandes »Year Out Group« in Großbritannien, sowie Mitglied der Nichtregierungsorganisation »International Volunteer Programs Association« (IVPA) in den USA.

Weitere Infos unter

www.projects-abroad.de